



07. März 2023

Herausgegeben vom
Landeskirchenamt

Lukasstraße 6
01069 Dresden

Tabea Köbsch
Sprecherin
T. 0351 4692-114

Matthias Oelke
stellv. Sprecher
T. 0351 4692-245

presse@evlks.de
www.evlks.de

Landeskirche veröffentlicht Mitgliederzahlen für 2022

Landesbischof Bilz: „Wir wollen die Menschen zugewandt unterstützen“

DRESDEN - Nach den heute veröffentlichten Zahlen zur Kirchenmitgliedschaft verzeichnete die sächsische Landeskirche im Jahr 2022 erneut sinkende Mitgliederzahlen. Ursachen dafür sind u.a. die deutlich gestiegene Zahl der Kircheng Austritte sowie die hohe Zahl verstorbener Mitglieder. Die Zahl der Taufen hat sich dagegen im vergangenen Jahr wieder positiv entwickelt, nachdem in den zwei Corona-Jahren durch die Kontaktbeschränkungen viele Tauf feiern nicht stattfinden konnten.

Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der aktuellen Mitgliederzahlen macht Landesbischof Tobias Bilz deutlich, dass sich die Bedeutung einer Kirche und der Auftrag an die Christen nicht an der Mitgliederzahl festmache: „Wir wollen Menschen zugewandt unterstützen und dabei für das eintreten, woran wir als Christen glauben“, sagt er.

Die Mitgliederzahlen im Überblick

Die Zahl der Taufen lag im Jahr 2022 mit ca. 4.150 Taufen wieder etwas höher als in den beiden Vorjahren, in denen die Taufzahlen coronabedingt einen Tiefststand erreicht hatten (2020: 2.950 Taufen, 2021: 3.150 Taufen). Auch die Aufnahmen haben sich mit ca. 320 gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht (2021: 310 Aufnahmen).

Im Jahr 2022 sind insgesamt 13.817 Gemeindeglieder verstorben. In den letzten beiden Jahren hatte die Zahl der verstorbenen Gemeindeglieder aufgrund der Corona-Pandemie deutlich höher gelegen (2020: 15.012 Verstorbene, 2021: 14.891 Verstorbene). Durch Austritte verlor die Landeskirche 2022 insgesamt 10.651 Mitglieder. Diese Zahl ist gegenüber den Vorjahren deutlich gestiegen (2021: 8.662, 2020: 6.627).

Insgesamt zählte die sächsische Landeskirche am 31. Dezember 2022 610.503 Mitglieder. Am Ende des Vorjahres gehörten noch 628.708 evangelische Christen der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens an.

Landesbischof Bilz: „Kirchen sind offen für alle!“

Dazu sagt Landesbischof Tobias Bilz: „Jeder einzelne Kircheng Austritt stimmt mich traurig und nachdenklich.“ Auch in vielen Gesprächen erlebe er, wie sehr es diejenigen, die sich in und für die Kirche einsetzten, schmerze, wenn Menschen ihr den Rücken kehrten. Dafür gebe es ganz verschiedene Ursachen, meist seien es längere Entfremdungsprozesse, die bei einem bestimmten Anlass dann zum Austritt führten.

Die Kirche stehe vor der Herausforderung, dass der Trend des Mitgliederschwundes nicht durch kurzfristige Veränderungen zu stoppen sei. „Die größte Schwierigkeit sehe ich darin, dass der Mitgliederrückgang zu einer Ausdünnung kirchlicher Angebote führt, was wiederum die weitere Entfremdung nach sich zieht“, so Tobias Bilz.





07. März 2023

Herausgegeben vom
Landeskirchenamt

Lukasstraße 6
01069 Dresden

Tabea Köbsch
Sprecherin
T. 0351 4692-114

Matthias Oelke
stellv. Sprecher
T. 0351 4692-245

presse@evlks.de
www.evlks.de

Er blicke aber dennoch hoffnungsvoll in die Zukunft: „Es tut uns als Kirche gut, wenn wir weniger danach fragen, wie wir die Menschen an uns binden können, sondern wie wir sie stattdessen mit unseren Möglichkeiten zugewandt unterstützen können“, so Bilz. Der Dienst an den Menschen gehöre zu den wesentlichen Aufgaben der Kirche und könne vom Einsatz für Benachteiligte über ermutigende Gottesdienste bis hin zu Gesprächsräumen für gesellschaftliche Debatten reichen. Gerade angesichts von Krieg, Leid und großer Verunsicherung sei es wichtig, dass Kirche für Menschen da sei: „Kirchen sind Orte des Gebetes und des Trostes, der Hilfe und der Hoffnung, sie sind offen für alle!“

Der Landesbischof macht weiter deutlich, worauf es ihm nun ankomme: „Wir haben auch einen Prozess vor uns, in dem wir klären müssen, auf welche Aufgaben wir uns in Zukunft konzentrieren wollen. Dafür sollten wir uns auf unsere Stärken besinnen, nach den Erwartungen und Bedürfnissen unserer Zielgruppen fragen und die ermutigenden Perspektiven des Glaubens zur Geltung bringen“, sagt er. Eine kleiner werdende Kirche müsse für sich entscheiden, ob sie sich von negativen Aussichten bestimmen lassen oder auf ihre Potentiale besinnen wolle. „Wir können und sollen mit unserem Wirken Gott in diese Welt bringen und von ihm erzählen. Diese Aufgabe ist nicht von Mitgliederzahlen abhängig“, betont Landesbischof Bilz.

